

SPIGSETTEL

Die Schülerzeitung

Ausgabe 2 • 04/2018 • 1 Euro

MIT
SCHOOLLIFE
POSTER!

 DIE MENSA!

PATENSCHÜLER

Was sie so machen

"SCHÜLER
SIND EINFACHER ALS
LEHRER!"
Herr Spelly im
Interview

900 JAHRE
WOLFENBÜTTEL

Was geht ab in der Stadt?



ERLEBNISBERICHT:
EIN JAHR IN AUSTRALIEN

**VERBOTENE
RÄUME**

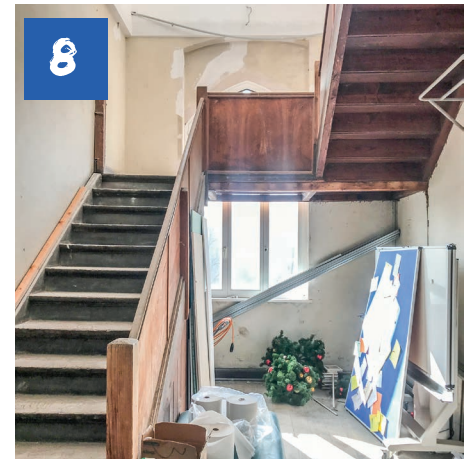
Wo ihr nicht reindürft,
waren wir für euch drin!

PSYCHO-TEST:
WELCHER LEHRER
ÄHNELT DIR
AM MEISTEN?



INHALTSVERZEICHNIS

- 2 **HANDY-ZOMBIES**
Die Kolumne
- 3 **SUPER START**
Unsere erste Ausgabe
- 4 **MENSA**
Eure Meinung zum Essen
- 7 **PATENSCHÜLER**
Was sie so machen
- 8 **VERBOTENE RÄUME**
Hinter verschlossenen Türen
- 11 **TABLETS AN DER SCHULE**
Moderne Technik im Unterricht
- 12 **HERR SPELLY**
Unser Hausmeister-Interview
- 13 **AUSSTELLUNG**
Re-Act in der Pausenhalle
- 14 **FREISPIEL**
Schüler auf der Bühne
- 16 **SCHOOLLIFE**
Auch als Poster nutzbar :-)
- 18 **IM TATTOO-STUDIO**
Erlebnisse beim Praktikum
- 19 **BUCHTIPPS**
Die Lesegruppe empfiehlt
- 20 **EIN JAHR IN AUSTRALIEN**
Was Lara erlebt hat
- 22 **PSYCHOTEST**
Welcher Lehrer bist du?
- 24 **SOZIALES PROJEKT**
Der Spanisch-WPK hilft
- 25 **FRÜHER BRANDGEFÄHRlich**
Staatstheater Braunschweig



- 26 **900 JAHRE WOLFENBÜTTEL**
Viel los in der Stadt
- 28 **RÄTSEL**
Lösen und gewinnen
- 29 **DU BIST GEFRAGT**
Unterstütze uns
- 30 **ART-CORNER**
Eure Kunst bei uns
- 32 **SPRÜCHE**
Direkt aus dem Unterricht
- 33 **WITZE**
Lustige Sachen von euch
- 34 **... DES MONATS**
Wer hat gewonnen?
- 35 **IMPRESSUM**
Ist Pflicht :-)



LILYS KOLUMNE

HANDY-ZOMBIES IN DER PAUSENHALLE

Neuerdings wird nicht mehr geredet, stattdessen wird lieber gegessen und anstelle von Kalorien verbrennt man sich vorzugsweise die Augen an dem verlockenden und zugleich trügerischen Schein des Handys.

Wohin man auch sieht, stehen Zombies in der Gegend herum. Sie sabbern auf ihre Displays und würden es nicht einmal begreifen, wenn man neben ihnen Reise nach Jerusalem mit infernalere Lautstärke spielt. Wieso auch? „Man redet ja nicht mehr“, aber darüber kann oder darf man sich nicht beschweren, denn von einer Schule wird erwartet, sich dem „Puls der Zeit“ anzupassen. Das Handy gehört zur Gesellschaft dazu. Diejenigen, die es nervt, dass man sich nur noch über WhatsApp unterhält und die einzige Bewegung das tägliche Musically ist, werden einfach nicht mehr geliked. Und ganz langsam geht man unter im Meer von Displays, Zombies und verkrebsten Bewegungen, um möglichst gut im Takt zu tanzen.

Gerne würde ich dem Elend entfliehen

und dafür sogar unseren Pausenhof vorziehen – ihr seht, hier zeigt sich letztendlich meine Verzweiflung. Nur leider nicht bei einem Wetter, bei dem einem das Handy an der Hand festfrieren würde. Und dann bleibt nur noch die viel zu enge, viel zu wenig Sitzplätze bietende und völlig überfüllte Pausenhalle.

Aber ein Glück wird es ja jetzt Sommer und ich habe dann den Schulhof wenigstens für mich alleine. Nur was ist mit dem nächsten Winter? Der nächsten Eiszeit? Oder gar der nächsten Naturkatastrophe? Ein klarer Vorteil für Handy-Zombies, dies werden sie in der Pausenhalle, vorm Bildschirm klebend, gar nicht mitbekommen. Dann kann man nicht mehr vor den Problemen davonlaufen und es muss eine Lösung gefunden werden, eine Lösung für das Wolfenbüttler Handy-Zombie Problem. Steh ich mit dieser Meinung alleine da? Bin ich die Einzige, die es nervt, dass die Pausenhalle nur noch aus lauthals schreienden Zockern besteht?

Text: Lily, Foto: Rothmann

DANKE FÜR EUER INTERESSE!

DIE ERSTE AUSGABE KAM AN

Whoohoo! Die erste Ausgabe des **SPIGSETTELS** kam gut bei euch an. Am ersten Verkaufstag war das Interesse groß. Überall sah man euch in der Pause mit der neuen Zeitung sitzen. Das freut uns – die Redaktion des WPK Schülerzeitung – sehr! Einen ganz herzlichen Dank an alle Leser! Und natürlich auch an die, die es mit dieser Ausgabe geworden sind. Auch Schulleiterin Ursula Miege war begeistert von der Erstausgabe: „Sie ist toll geworden, die Schülerzeitung! Die Artikel sind prima, frech und lustig, das Layout ist frisch und sehr professionell. Ich drücke die Daumen und hoffe, dass ganz viele Schülerinnen und Schüler den **SPIGSETTEL** lesen, gut finden, das auch weitersagen und sich schon auf die nächste Ausgabe freuen.“ Und freuen könnt ihr euch jetzt, denn die neue Ausgabe haltet ihr in der Hand. Ihr werdet beim **SPIGSETTEL** mit ein-

bezogen. Ihr könnt Themenwünsche äußern, Witze und Sprüche einschicken oder euren Lehrer, Schüler oder Freund des Monats vorschlagen. Also nicht schüchtern sein und sofort loslegen. Schickt uns einfach eine E-Mail an schuelerzeitung@igsw.verus-wf.de oder nutzt unseren roten Briefkasten am Sekretariat. Wir freuen uns auf eure Einsendungen!

Text & Fotos: Tobi



DIE MENSA



Eines der Top-Themen ist ohne Frage das Essen in der Mensa. Oft kritisieren Schüler was zum Mittagessen auf die Teller kommt. Deswegen haben wir nachgefragt und hinter die Kulissen der Küche geschaut.

Die Mensa in der IGS Wallstraße wurde von der deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zertifiziert. So hat die Schulmensa ein Schild erhalten, auf dem steht: „Schule + Essen = Note 1.“ Hat sich die Mensa das verdient? Erst einmal zu den Fakten: Jeden Tag (Montag – Donnerstag) wird für 600 Schüler alles frisch gekocht und zubereitet. Montags und mittwochs gibt es Fleisch, dienstags kommt nur vegetarisches auf den Tisch und donnerstags gibt es Fisch. Die Küchenchefin und ihre Stellvertretung müssen schon um sechs Uhr morgens anfangen zu kochen, damit das Essen rechtzeitig auf dem Tablett der Schüler steht. Sie werden dabei noch von einer Küchenhilfe unterstützt, die frische Salate mixt. Anschließend muss die Küche wieder sauber gemacht werden, sodass ihr Arbeitstag auch erst um 16 Uhr endet. Dazu gibt es noch einen Kiosk. Auch hier wird jeden Morgen alles frisch zubereitet. Dieser wird vor allem am Anfang des Monats, wenn die Schüler noch flüssig sind, bis auf den letzten Krümel leer gekauft.

Scheinbar überzeugt die Qualität auch die älteren Jahrgänge (Klasse 8, 9, 10), denn auch die gehen nach wie vor gerne in der Mensa essen. Unsere Küchenchefin berichtet, dass zu Anfang die Schüler das Essen der neuen Mensa nicht angerührt hätten, weil sie nur Fertiggerichte gewohnt waren. Heute wird beispielsweise sogar der Kartoffelsalat komplett selbst gemacht. Darüberhinaus bemüht

sich die Küche für Schüler, die eine Allergie haben, immer eine Alternative zu kochen. Sogar Extrawünsche werden versucht zu berücksichtigen. Aber das ist leider nicht immer möglich, da neben der IGS Wallstraße auch die Schüler der Peter-Räuber-Schule bekocht werden.

*Text: Hanni & Nanni
Fotos: Scherer*

Was gibt's diese oder nächste Woche in der Mensa? Hier findet ihr die Speisepläne.



Zwei Schüler und ihre Meinungen

Gehst du oft in der Mensa essen?

Tim (Jahrgang 9): Nein, nicht wirklich. Mir schmeckt das Essen da nicht so gut. Ich finde es schmeckt ein bisschen wie aufgewärmt.

Tabatha (Jahrgang 6): Ja, jeden Tag, da ich noch in der 6. Klasse bin. Aber ab der 8. Klasse möchte ich schon dort weiter essen gehen.

Es gibt doch auch Essen, das dir schmeckt, welches wäre das?

Tim: Ja, schon. Ich finde der Kaiserschmarrn schmeckt dort gut. Das Frühstück, das wir in der Projektwoche in der Mensa bekommen ist zu 100% besser, als das Mittagessen.

Tabatha: Ja, eigentlich schmeckt mir dort fast alles. Ich finde das Frühstück ist ein bisschen besser, da man sich beim Mittagessen nur eine Hauptmalzeit holen kann und dann gibt es nur noch Nudel und beim Frühstück kann man sich auch öfter nach holen.

Dann gibt es bestimmt auch was, das dir nicht so gut schmeckt?

Tim: Ja, das gibt es durch aus. Ich finde die Soßen der Nudel sind zu geschmacklos und ein bisschen wässrig. Was auch schade war: Als es mal Pizza gab, war zu wenig von einer Sorte da und zum Schluss gab es dann nur noch Gemüsepizza.

Tabatha: Das Einzige, was ich an Essen in der Mensa nicht mag, sind die Erbsen und Mohrrüben. Die Suppen dort mag ich auch nicht so gerne.

Was sollte es unbedingt öfter zu essen geben?

Tim: Was ich richtig cool finden würde, wäre, wenn es eine Salatbar gäbe, wo man sich so viel auf den Teller tun kann, wie man mag. Über Blumenkohlauflauf, Spargel oder Pfannkuchen würde ich mich auch freuen.

Frau Scherer: Ja, eine Salatbar bitte! Danke, Tim!

Tabatha: Es könnte auch öfters Fisch geben, aber dann sollte dort etwas mehr Soße dabei sein. Zum Nachtisch könnte es auch öfter Orangen geben.

Wie findest du die Idee im Allgemeinen, dass man in der Schule essen kann?

Tim: An sich finde ich die Idee gut für Schüler, die zu Hause kein Mittag essen können.

Gibt es etwas an der Mensa, was du nicht so gut findest?

Tabatha: Ich finde es nicht so gut, dass wir immer nur in Etappen rein gelassen werden und wenn man jetzt im Winter wartet, ist es sehr kalt.

Text: Hanni & Nanni
Foto: Scherer



AUS DEM LEBEN DER PATENSCHÜLER

„WO SIND DENN HIER DIE TOILETTEN?“

„Wer ist unser Lehrer?“ „Wann sind die Pausen?“ Typische Fragen, die die Patenschüler den Fünftklässlern immer wieder beantworten müssen. Doch was müssen die Patenschüler eigentlich generell machen, außer Fragen zu beantworten? Um das herauszufinden haben wir den Patenschüler Sören aus der 9.5 in einem Interview befragt.

Warum bist du Patenschüler?

Sören: Weil ich Spaß daran habe und gerne mit jüngeren Kinder zusammenarbeite.

Ist das eine AG?

Sören: Nein, das ist alles auf freiwilliger Basis und Frau Köhler leitet das Ganze.

Wie lange bist du schon Patenschüler?

Sören: Ich mach das jetzt schon seit der 8. Klasse.

Erzähl uns mal von deinem schönsten Moment als Patenschüler.

Sören: Das ist „Fünftigs“. Das ist ein Spiel, was wir mit den 5. immer spielen. Das Spiel enthält mehrere Sportarten und die Klassen spielen dann immer gegeneinander in Teams und am Ende wird der Sieger ermittelt. Am Ende des Schuljahres spielen wir das sozusagen als Abschiedsfest mit den Kids.

Hast du mit der Patenklasse nach Jahrgang 5 noch Kontakt?

Sören: Richtige Freundschaften haben sich bisher nicht entwickelt. Aber die Kids grüßen einen immer noch fröhlich,

wenn sie uns sehen.

Würdest du, die Arbeit als Patenschüler weiterempfehlen?

Sören: Eigentlich schon, weil es sehr viel Spaß macht man muss natürlich kleine Kinder mögen und gerne mit ihnen zusammen arbeiten.

Wie laufen die Patenschülertreffen ab?

Sören: Wir treffen uns meistens in den Mittagspausen und besprechen dann, was mir mit den Kindern machen, z.B. Spiele oder Ausflüge.

Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Spaß bei der Arbeit. Toll, dass ihr das macht.

Mehr Informationen über die Patenschüler bekommt ihr in dem Flyer der Gruppe (gibt es auch auf der Schul-Homepage) oder aus dem Glaskasten im 1. Stock unserer Schule (neben Jahrgang 8).

Text: Paul



Eine kleine Gruppe der Patenschüler, die sonst aus 24 Schülern besteht.

Foto: Liv

VERBOTENE RÄUME

WIR WAREN DRIN, WO KEINER REINDARF!

Hier eine verschlossene Tür, da ein „Betreten verboten“-Schild. In jeder Schule gibt es Räume, die für Schüler tabu sind. In unserer Schule hat das jetzt ein Ende, denn wir haben sie exklusiv für euch unter die Lupe genommen.

Räume wie den Serverraum, das Stuhl-lager und den Dachboden kriegen wir Schüler eigentlich nie zu sehen. Aber wir durften im Februar eine Entdeckungstour machen. Der Hausmeister hat uns durch all die Räume geführt und uns etwas über die geheimnisvollen und ein wenig gruseligen Räume erzählt.



Wir waren am meisten auf den Dachboden gespannt. Als wir davor standen, stieg die Spannung. Es sehr kühl und die Treppen, die zum Dachboden führten, waren sehr alt. Auf dem Dachboden standen noch alte Sachen sowie Kaffeebecher oder seltsame Tüten mit etwas darin, was wir nicht erkennen konnten. „Von den Handwerkern“, sagte Herr Spelly, aber vielleicht wollte er uns auch nur beruhigen, damit unsere Fantasie nicht mit uns durchgeht. Wir mussten beachten, dass wir nur auf dem Holz gehen, welches einen schmalen Weg bot, und nicht auf die Glasfaserisolierung treten, denn das hätte böse enden können. Auf dem Dachboden der Mensa waren wir auch.

Dort war es auch sehr kühl und dieser war kleiner, als der Dachboden unserer Schule. Neben dem Dachboden der Mensa gab es noch einen Belüftungsraum. Die anderen „Verbotenen Räume“ hatten viel mit Technik zu tun, z.B. die Notlichtanlage, das Pumpenlager oder die Belüftung in der Mensa. Im Keller finden sich noch eine Werkstatt für die Hausmeister und ein Heizungsraum, in dem von einem Computer gesteuert wird, ob unsere Klassenräume Kühlschränke oder Saunen sind.

Text und Fotos: Hanni & Nanni



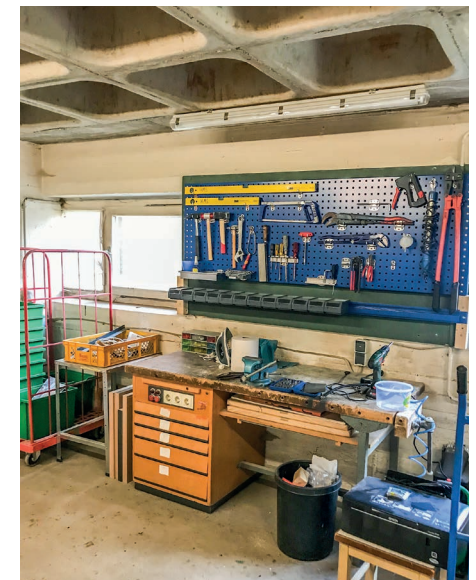
UH! Wer mal nachsitzen muss, kann sich auf was gefasst machen.



Einsturzgefahr! Wer nicht auf den Holzbalken läuft, fällt in die Klasse darunter.



Wenn Frau Miede wüsste, wie unordentlich es hier ist ...



Hier werkeln die Hausmeister. Mit Bügeln und Plastikdosen ...

Wer ist eigentlich: Herr Spelly

Der Mann hinter den Muskeln

Alexander Spelly ist einer unserer beiden Hausmeister. Damit ihr ein wenig mehr über ihn wisst, haben wir ihn besucht und ein Interview mit ihm geführt. Das könnt ihr hier lesen.

Mögen Sie ihren Beruf? Wollen sie diesen ihr Leben lang ausüben? Und wollen Sie dann an dieser Schule bleiben?

Halleluja! Das sind ja viele Fragen ... (grinst). Ja, ich finde meinen Beruf

ok. Ob ich ihn ein Leben lang mache, weiß ich noch nicht. Vielleicht bilde ich mich noch mal weiter. Wenn ich den Beruf ein Leben lang mache, dann würde ich hier bleiben.

Arbeiten Sie den ganzen Tag?

Wir haben zwei Schichten: Von 6 bis 14 Uhr und von 10 Uhr bis 18:30 Uhr. Also eigentlich arbeite ich den ganzen Tag. (zuckt mit den Schultern).

Macht es Ihnen Spaß, Schülern zu helfen?

Ja klar! (grinst)

Wer ist anstrengender, die Lehrer oder die Schüler? Und warum?

Die Lehrer! Die Lehrer haben immer speziellere Wünsche. Da muss dann mal schnell die Bühne abgebaut oder verstopfte Rohre müssen gereinigt werden. Die Schüler sind einfacher zufriedenzustellen.

Arbeiten Sie auch am Wochenende?

„Ja, wir haben einen Kontrolldienst. Jede zweite Woche muss ich einmal her.“

Finden Sie die Räume in der Schule schön?

Die, die neu gemacht wurden, sind schon schön geworden. Ein paar fehlen noch, aber ich glaube, wenn wir alles renoviert haben, ist es schon schön.

Verdienen Sie gut?

Puuh, es geht. (lacht)

Was essen sie zum Frühstück?

Ernsthaft jetzt? Ok, Haferflocken mit einer Banane und dazu Rührei.

Wie lange haben sie gebraucht um diese Muskeln zu bekommen?

Ach, die sind auf mich zugeschnitten diese Fragen? (lacht) Ist ja geil. Ich trainiere jetzt schon seit acht Jahren.

Merken sie, dass viele Schülerinnen sie heiß finden?

(guckt irritiert) Ne, also ehrlich nicht, fällt mir nicht auf.

Woher kennen sie Kaylas Vater? (Kayla ist unserer Schreiberin; Anmerkung der Redaktion)

Den kenne ich vom Musik machen. Der Vater von meinem besten Kumpel spielt mit Kaylas Vater in einer Band. Daher kennen wir uns.

Lesen sie Schülerzeitungen?

Nein, bisher nicht!

Was hören sie so für Musik?

Electro.

Vielen Dank für das Interview. Sie verpassen etwas, wenn Sie unsere Zeitung nicht lesen.

Von Kalya, Liv & Sophie
Foto: Scherer



-10 GRAD UND WIR SPERREN DIE PAUSENHALLE FÜR „RE-ACT“ ;-)

„Her mit dem (ressourcen-)leichten Leben“, so titelt der Flyer von RE-ACT. In der letzten Februarwoche konntet ihr in der Pausenhalle eine kleine Ausstellung besuchen. Hier wurdet ihr darüber informiert, wo die Rohstoffe, etwa für euer Handy herkommen, wie sie verarbeitet werden und was mit ihnen geschieht, wenn ihr euer Handy nicht mehr braucht. „Darüber habe ich mir so noch nie Gedanken gemacht“, sagte Marlon aus der 6.3.

Text und Foto: Scherer



FREISPIEL 2018

GANZ GROSSES THEATER!



Vielleicht habt ihr auch schon einmal daran teilgenommen, am „Freispiel“ im Lessingtheater. Dieses Mal feierte das Schülertheater-Labor sein fünfjähriges Jubiläum, während die verschiedenen Schülergruppen vom Schloss und unserer Schule am Mittwoch, dem 21.02.2018, kleine Szenen inszenierten.

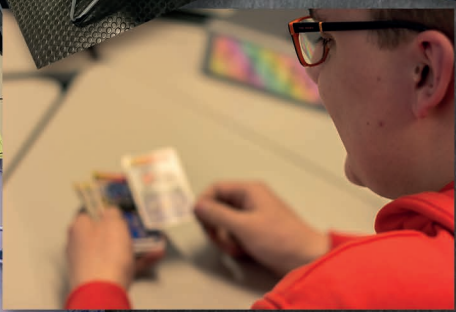
Die 10. Klasse, ein wohl eingespieltes Team mit kreativen Ideen, spielte rund um das Thema „Peter Pan“. Das Stück selbst hieß „Ich-Pan“. Die erste Theatergruppe der IGS präsentierte eine humorvolle Mischung aus „Romeo und Julia“ sowie „Alice im Wunderland“, was den Titel „Julia im Wunderland“ erbrachte. Das Stück des 12. Jahrgangs mit dem Arbeitstitel „Let's play“ handelt von Alltagshelden wie du und ich, die den Schulstress liebend gerne gegen Computerspiele eintauschen würden. Da trifft es sich gut, dass gerade das Spiel „Let's play“ auf den Markt gekommen ist. Die vier Gamer stellen sich der Herausforderung und tauchen in eine fiktive Welt ein. Schnell müssen sie jedoch feststellen, dass sie trotz ihrer Erfahrungen überhaupt keine Kontrolle über das Spiel haben. Nicht nur, dass bereits vor dem Startschuss die beste Spielfigur geklaut wird, nein, dann müssen die Spielleiter auch noch die Unverfrorenheit besitzen, jeden Fehltritt zu kommentieren. Das

Publikum war begeistert, was die Zurufe aus dem Zuschauerraum bewiesen. Im Stück wurde mit verschiedenen theatralischen Elementen gearbeitet, wie zum Beispiel die Nutzung von verschiedenen Ebenen und unerwarteten Geschehnissen. Die verschiedenen Figuren wurden durch andersfarbige Kleidung und Kopfbedeckungen dargestellt. Die am Ende gegebenen Verbesserungsvorschläge sollen nun motiviert umgesetzt werden.

Das überarbeitete Stück „Let's play“ kann am 26. April 2018 um 19 Uhr in der Aula der IGS Wallstraße bestaunt werden. Kommt vorbei, staunt und lasst euch begeistern!

*Text: June, Katharina, Franzl,
Joy, Marie (Jg. 12)
Fotos: Fiona (Jg. 12), Scherer*





Ich wäre am liebsten geblieben...

Mein dreiwöchiges Schülerpraktikum bei „Zone“ in Wolfenbüttel, einem Piercing und Tattoo Studio, war ein voller Erfolg.

Ich konnte verschiedenste Bereiche kennenlernen: angefangen beim Piercing, über Tätowieren bis hin zur Laser-Tattoo-Entfernung war alles dabei. In der ersten Woche des Praktikums musste ich mich erst einmal einfinden, es war alles recht neu für mich. Ich gab mein Bestes, und es machte sich bezahlt.

In der zweiten Woche konnte ich schon voll mitarbeiten, ich stand viel am Tresen, half den Kunden bei der Auswahl

ihres Schmuckes und beriet sie, so gut wie es eben mit einer einwöchigen Arbeitserfahrung ging. Ich merkte allerdings schnell, dass ich mich in diesem Genre wohler als irgendwo sonst fühlte. Ich fühlte mich wie zu Hause zwischen diesen ganzen ebenfalls abgefahrenen Menschen mit bunten Haaren, kunstvoll verzierter Haut und wunderbarem Humor. Ich wusste sofort, dass in solch einem Studio meine berufliche Zukunft liegt.

In der letzten Woche beherrschte ich bereits alle Abläufe und durfte Telefonate entgegennehmen und Termine vereinbaren. Ich wurde richtig in den Alltag eines Tattoo- und Piercingsstudios integriert.

Gegen Ende des Praktikums bekam ich schließlich noch ein Angebot. Spätestens jetzt wurde mir erst so richtig klar, wie sehr sich das Praktikum gelohnt hat und dass ich gar nicht mehr zurück in die Schule wollte.

Text: Lily

Fakt am Rande: Praktikum in Jahrgang 9 – Was ist das eigentlich?

Am Ende des 1. Schulhalbjahres haben die 9. Klässler ein dreiwöchiges Betriebspraktikum. In diesen drei Wochen kriegen die Schüler einen ersten Einblick in das Berufsleben. Den Betrieb dürfen sie sich selber (aus-)suchen. So waren einige von uns beispielsweise im Kindergarten, in einer Werbeagentur, im Labor, bei der Polizei oder in der TU-Braunschweig.



SPASS ODER SPANNUNG?

Tipp 1: Super Nick – Bis später, Ihr Pfeifen! Ein Comic-Roman

Jeder kennt Greg, aber kennt Ihr auch Nick?

Nick hält sich für einen Helden, das hat bloß noch niemand gemerkt.

Lange kann es aber nicht mehr dauern, bis seine Eltern und Lehrer merken, dass es für einen zukünftigen Superhelden völlig überflüssig ist, Hausaufgaben oder Geschichtsreferate zu machen.

Nick ist faul und frech, aber sehr erfindereich, wenn es darum geht, sich vor der Arbeit zu drücken!



Tipp 2: Mazerunner Eine Science-Fiction-Trilogie

Die mega-spannende Odyssee einer Gruppe von Jugendlichen, die in einer Welt am Abgrund ums Überleben kämpfen muss, in der nicht so ist, wie es scheint.

Im Labyrinth beginnt das Grauen.

In der Brandwüste überleben nur die Stärksten.

In der Todeszone lauert die Wahrheit – und damit die größte Gefahr.

Freundschaft, Intrigen, Opferbereitschaft und mörderische Kreaturen. Halsbrecherische Wendungen und echte Schockmomente.



Die Bücher gibt es natürlich in der Lesegrotte.

Von der AG Leseclub

EIN JAHR IM PARADIES

Am 21.12.2016 ging es für mich nach Australien, ohne mehr zu wissen, als den Namen meiner neuen Schule und der Name meiner Gastfamilie. Ich hatte mich entschieden für sechs Monate nach Australien zu gehen, genauer gesagt an die zentrale Ostküste Queenslands, um dort zur Schule zu gehen, wobei es mir dann so gut gefiel, dass ich doch für ein ganzes Jahr geblieben bin.

Das Jahr in Australien war die bisher beste Zeit in meinem Leben.

Der Abschied von zu Hause war schwer, doch meine Gastfamilie und meine neue Schule machten es mir sehr leicht, mich zurechtzufinden und mich einzuleben. Die Australier haben so ihre eigene sehr lockere und entspannte, aber gleichzeitig auch ausgesprochen freundliche und höfliche Art miteinander umzugehen. Genauso locker ist ihr Lebensstil. So lieben sie es, jeder Zeit in ihren „Thongs“ (Flip-Flops), Shorts und einem Top rumzulaufen. In der Schule müssen sie sich aber strikt nach der Schulordnung kleiden und ihre Schuluniform tragen. Dies war zuerst

eine große Umstellung für mich, aber ich habe mich schnell daran gewöhnt und jetzt vermisse ich sie sogar. Es hat ein bisschen gedauert, bis ich mich ans Englisch sprechen gewöhnt hatte, aber spätestens nach zwei Monaten hatte ich kaum noch Schwierigkeiten und auch in der Schule bin ich sehr gut zurechtgekommen.

Freunde habe ich durch die Schule, meinen Gastbruder, die Nachbarschaft und den Sportclub auch schnell gefunden. Ich habe mich relativ schnell beim örtlichen Fußballverein angemeldet, wodurch ich auch viele neue Menschen kennengelernt habe und sehr viel gelernt habe. In meiner Schule wurden viel mehr Fächer angeboten, als hier in Deutschland. Außerdem können sich die Schüler außer Mathe und Englisch alle anderen Fächer aussuchen, je nach dem, in welche Richtung sie später beruflich gehen möchten. So kam es, dass ich in Geographie ganz viel über Australien und unsere Region gelernt habe und in Holz-



bearbeitung Möbel (z.B. einen Wandschrank) gebaut habe. Diese Vielfalt an Angeboten von Fächern aber auch von Sportangeboten und Schulcamps hat mir sehr gefallen. So haben wir viele 3-Tage-Ausflüge mit z. B. unserer Biologie-Klasse gemacht, bei dem wir auf eine Insel im Great Barrier Reef gefahren sind und das Korallenriff untersucht haben. Ein weiteres Highlight für mich war die Teilnahme an einem Liegefahrrad-Wettrennen zwischen ganz vielen Schulen. Wir haben schon Monate vorher angefangen vor der Schule morgens mit den selbstgebauten Fahrrädern zu trainieren um dann nach dem Vorentscheid, zu einem 24-Stunden-Rennen zu fahren. Für 24 Stunden haben wir uns in unseren Teams von acht Leuten dort immer nach ca. einer Stunde oder mehr abgewechselt. Gewonnen hat das Team, das in den 24 Stunden die meisten Runden geschafft hat.

Ich kann ein Auslandsjahr nur jedem empfehlen.

Auch privat habe ich viele Ausflüge unternommen mit meiner Gastfamilie und auch mit Freunden. So hatte ich die

Chance für eine Woche nach Sydney zu fliegen und unter anderem die berühmte Harbour Bridge zu erklettern. Außerdem bin ich viel die Ostküste Queensland entlang gereist, um das größte Korallenriff der Erde zu erkunden, Städte wie Darwin im Norden von Australiens und Brisbane, die Hauptstadt Queenslands, habe ich besucht. Was mir aber am Wichtigsten ist: Ich habe den lockeren Lifestyle der Australier kennengelernt mit Surfen, Barbecue und allem, was dazu gehört.

Von Lara von Berge Hänel, 11b



Welcher Lehrer ähnelt dir am meisten?



Jeder von uns ist ein kleines bisschen Lehrer!

Doch welcher Lehrer dieser Schule ähnelt dir am meisten? Beantworte unsere 7 Fragen, zähle deine Punkte zusammen und du bekommst die Antwort und ein paar hilfreiche Tipps.

1. Wie beschreiben dich andere?

- Lustig, locker und entspannt. (9P)
- Lieb, süß und verpeilt. (7P)
- Pingelig, anspruchsvoll und lustig. (5P)
- Perfektionistisch, organisiert und konzentriert. (2P)

2. Was sind deine Hobbys?

- Ich spiele Fußball!!!! (8P)
- Ich singe im Chor. (6P)
- Ich skate sehr gerne. (4P)
- Ich male in meiner Freizeit und interessiere mich fürs Theater. (2P)

3. Welchen Lehrer magst du am meisten?

- Frau Gropp! Ich finde sie sehr zielorientiert! (2P)
- Frau Wunderlich, weil ich sie süß finde. (6P)
- Herr Haberstumpf, weil er locker ist und immer einen kühlen Kopf bewahrt. (8P)
- Herr Born, weil er ausgesprochen höflich ist. (4P)

4. Welches Fach magst du am meisten?

- Mathe. (9P)
- Musik! (7P)
- Mein Lieblingsfach ist Gesellschaftslehre. (4P)
- Deutsch und Darstellendes Spiel. (1P)

5. Welcher Schülertyp bist du?

- Der Coole. (9P)
- Der Ruhige. (5P)
- Der Schleimer. (4P)
- Der Schlaue, weil ich es einfach kann. ;-) (2P)

6. Wo verbringst du deine Pause?

- In der Teestube, weil ich Kekse mag. (8P)
- Im Musikraum (Probe mit meiner Band). (6P)
- In den Fluren des Schulgebäudes. (3P)
- In der Pausenhalle. (1P)

7. Welches ist deine schlechteste Eigenschaft?

- Ich bin unzuverlässig. (8P)
- Ich bin zu lieb und kann nicht nein sagen ... (6P)
- Ich will, dass andere mir besonderen Respekt schenken! (4P)
- Es muss alles sein, wie ich es will!!!! (2P)

Du bist ...

Herr Haberstumpf (50 – 61 Punkte)

Du ähnelst ihm am meisten! Du bist cool drauf und wirst von vielen gemocht, aber du solltest etwas zuverlässiger sein und manches ernster nehmen.



Herr Born (18 – 34 Punkte)

Du und Herr Born seid ein und dieselbe Person! Ihr beide seid lustig und habt oft gute Laune, aber lass dich nicht aus der Fassung bringen und bleib locker vom Hocker.



Frau Wunderlich (35 – 49 Punkte)

Dich und Frau Wunderlich verbindet etwas besonderes. Ihr seid beide süß und locker, aber du solltest auch mal „NEIN!“ sagen und manches konzentrierter angehen.



Frau Gropp (0 – 17 Punkte)

Du und Frau Gropp seid wie Zwillinge. Ihr beide seid sehr zielorientiert und sehr organisiert. Aber denk daran: Du brauchst auch mal eine Pause und du solltest dich auf andere Sachen konzentrieren.



Von Kayla & Sophie, Fotos: Scherer

DER SPANISCH-WPK UNTERSTÜTZT KINDER IN BOLIVIEN

„TOLL, WIE SICH DIE SCHÜLER DA REINGEHÄNGT HABEN!“

Fundación Hilando Sueños, im Süden von Cochabamba, ist die viertgrößte Stadt Boliviens und zählt zu den ärmsten Gegenden von Cochabamba. Kinder, die aus schwierigen Verhältnissen kommen, gibt es dort viele. Die Fundación ist eine Art Jugendzentrum, in dem die Kinder und Jugendlichen ein Frühstück bekommen, aber auch unterrichtet werden und sich waschen können. Alles wird durch Spenden ermöglicht. Im Moment sind dort 40 Schüler, betreut von einem Bauingenieur, einer Psychologin, einer Schneiderin und zwei weiteren deutschen Freiwilligen. Für Kindergartenkinder wird parallel zur Hausaufgabenbetreuung ein Programm angeboten, in dem gemalt und gebastelt wird und Vorschulaufgaben gelöst werden. Andere Angebote, die nach der Hausaufgabenbetreuung angeboten werden, sind Musik, Sport, Kunst und einfach nur spielen. Seit diesem Jahr wird ein Jahresbetrag von zehn Boliviano (ca. 1,30 Euro) pro Schüler gefordert. Damit können die Kinder die Einrichtung regelmäßiger besuchen.



Bolivianisches Kind (Symbolbild)

Außerdem gibt es zweimal im Jahr Ferien, die dann aber zwei Monate lang sind.

Der Spanischkurs von Frau Härtel aus dem 10. Jahrgang hat sich im Dezember mit dem Thema Bolivien und Kinderarmut beschäftigt. Dabei sind sie auf das Projekt von Nina und Carolina gestoßen und haben sich überlegt, dass sie das Projekt unterstützen wollen. Sie sammelten Geld und ein Paket mit vielen Stiften, Blöcken, weiterem Büromaterial und Weihnachtsgeschenken für die Kinder. Die Fundación bedankt sich ganz herzlich und freut sich, dass die Wallstraßen Schüler Kinderherzen höherschlagen lassen.

Insgesamt wurden 2572 Euro für die Kinder gesammelt! Unglaublich! Diese große Spende wurde für Weihnachtsgeschenke und Mittagessen genutzt. Ein anderer Teil wird dazu genutzt, Material für die Kinder zu kaufen. Das Projekt ist sehr wichtig für die Kinder und man kann sicher sein, dass die Spenden auch zu 100 Prozent an die Kinder gehen.

Frau Härtels Vision ist es, das Projekt in Bolivien auch längerfristig durch die IGS Wallstraße zu unterstützen. Ein konkretes Konzept gibt es zwar noch nicht, aber die Ideen wachsen. Wenn auch du Interesse hast, dieses lebensrettende Projekt zu unterstützen, melde dich einfach bei Frau Härtel oder kontaktiere die Organisation direkt (Facebook oder Google).

Text: Kayla & Liv

DAS STAATSTHEATER BRAUNSCHWEIG

HEISSE KLEIDER UND SCHARFE BOMBEN

Das heutige Staatstheater Braunschweig ist das älteste öffentliche Mehrspartentheater Deutschlands. Seine Anfänge als Hoftheater reichen bis ins Jahr 1690 zurück und es blickt auf eine spannende Geschichte zurück.

Der Fall „Öllampe“

Wie die Geschichte zeigt, werden heute aus gutem Grund elektrische Scheinwerfer genutzt ... Zum Beleuchten einer Theaterbühne wurden früher nur Öllampen genutzt. In einem früheren Theaterstück kam eine Schauspielerin mit ihrem Kleid gegen eine Öllampe. Dies fing Feuer, welches sich dann sehr schnell zu einem großen Brand entwickelte. Das Feuer zerstörte große Teile des Theaters. Zum Glück sind bei diesem Brand keine Menschen ums Leben gekommen.



Eine solche Öllampe wurde zur Gefahr

Der Fall „2. Weltkrieg“

Während des 2. Weltkrieges wurde das Staatstheater ein weiteres Mal zerstört. Die britische Fliegerstaffel „Royal Air Force“ bombadierte am 15. Oktober 1944 die Stadt Braunschweig. Im

Zuge der Luftangriffe brannte es zwei Tage lang durchgehend und es starben rund 250 Menschen in Braunschweig. Auch das Staatstheater war von diesen Bränden zu großen Teilen betroffen und musste wieder aufgebaut werden. Obwohl es zwei Brände gab, sind dem Staatstheater noch Requisiten aus früheren Jahrhunderten erhalten geblieben. Z.B. ist die Büste des Louis Spohr – ein berühmter braunschweiger Komponist und Dirigent (1784 – 1859) – noch heute im weißen Saal zu sehen. Heute ist das Staatstheater ein Fünfpartenhaus (Tanz, Schauspiel, Musik, Kinder- und Jugendtheater) und hat eigentlich für jeden was zu bieten. Pro Jahr gibt es rund 30 Premieren in den Bereichen Tanz, Schauspiel, Musik sowie Kinder- und Jugendtheater. Und denkt dran: „Mit Feuer spielt man nicht!“

Das aktuelle Programm des Theaters findet ihr auf der Website www.staatstheater-braunschweig.de.

Text: Larry, Foto Theater: Scherer



VIEL LOS IN DER STADT • DER NDR KOMMT MIT KOSTENLOSEM KONZERT

900 JAHRE WOLFENBÜTTEL



900 Jahre sind schon ein amtliches Alter, das man auch mal ordentlich feiern darf. Deswegen finden, wegen der ersten urkundlichen Erwähnung der Burg Wolfenbüttel, von März bis Dezember viele spannende Veranstaltungen statt. Im Mai gibt es z. B. das Lessingsfestival und im September das Theaterfest. Den Abschluss bildet der alljährliche Weihnachtsmarkt im Dezember. Ihr selber könnt euch mit eigenen gestalterischen Ideen einbringen und dass ganze Jahr über an vielen spannenden sowie spaßigen Projekten teilnehmen

Tipps von uns:

STREETFOOD-FESTIVAL

1. Juni bis 2. Juni

Unter dem Motto „Einmal um die Welt“ soll es kulinarische Köstlichkeiten wie Tapas, Thaifood, Smoothies, handgemachte Burger, vegane Gerichte, frittierte Insekten und auch regionale Spezialitäten geben. Mehr als 50 Stände und Food-Trucks sind geplant.

SUMMERTIME-FESTIVAL

9. Juni

Im Seeliger Park werden wieder verschiedene Bands spielen. Food-Trucks und Getränkewägen stehen bereit, es kann auch Essen für ein Picknick auf das Festivalgelände mitgebracht werden. Bis zur Vollendung des 13. Lebensjahres ist der Eintritt kostenlos, sonst kosten die Tickets ab 12 Euro.

STARS@NDR2

4. August

Großes Konzert am Exer mit freiem Eintritt. Bereits 2014 war stars@ndr2 in Wolfenbüttel. Damals mit Sunrise Avenue, Rea Garvey, Mark Forster und Alexander Knappe. Ein Jahr kamen Andreas Bourani, Johannes Oerding, Stefanie Heinzmann, Jupiter Jones und Tonbandgerät nach Wolfenbüttel. Wer dieses Jahr dabei sein wird, steht noch nicht fest. Wir sind gespannt!

STADTGRABEN-FEST

14. bis 15. September

Gleich neben unserer Schule am Stadtgraben gibt es ein Künstlerprogramm mit lebenden Statuen, Stelzenläufern, Jongleuren und Luftartisten. Musik gibt es natürlich auch. An beiden Abenden ist eine Lasershow geplant.

Eine Liste aller Veranstaltungen findet ihr hier: www.wf900.de



Die süßen Comicfiguren welche euch auf der Homepage, auf T-Shirts oder auf einem Bus entgegenstrahlen hat übrigens Tobi extra für die Veranstaltung entworfen. Auch einen Comic zum Stadtjubiläum gibt es. Überzeugt euch einfach selber, wir finden es auf jeden Fall cool.

Von Liv, Zeichnung: Tobi

Volle Energie mit 3malE



KLICK
DICH REIN:
www.3malE.de

Du liebst Spannung, Action, klare Ansagen?

Dann bietet dir 3malE den richtigen Kick. Hier erfährst du, was Sache ist, kannst mitreden und zeigen, was du drauf hast. Entdecke, erforsche und erlebe Energie total: mit tollen Games, coolen Tipps und jeder Menge Infos. Gleich mal anklicken unter www.3malE.de oder www.facebook.com/3malE



QR-Code scannen
und los geht's!

Eine Gemeinschaftsinitiative von innogy und RWE

Mitmachen und gewinnen!

Unser Sudoku

7	6						8	9
	9		7	6				1
	1	8	4			5		
				7		2		4
	7	1	2	9	4			
		4	3	1				8
				4	3	7		
9			6		1		5	3
5		6				1		



Löse das Rätsel. Es darf in jedem Kästchen nur einmal eine Zahl wie z.B. „1“ vorkommen. Löse es bis zum 15.05.2018 und suche dir etwas aus der Bücherkiste von Bücher Behr aus. Trenne dazu bitte diese Seite raus und werfe sie in unseren roten Briefkasten am Sekretariat. Namen und Klasse nicht vergessen!



Unsere Gewinner des letzten Rätsels:

Sophie aus der 6.1 und Vivien aus der 6.3

Herzlichen Glückwunsch!



DU BIST GEFRAGT!



Damit die Schülerzeitung funktioniert, brauchen wir DICH! Schicke uns deinen Beitrag zu:

- den Witzen
- „... des Monats“ (Lehrer/in, Schüler/in, Liebespaar, Freunde). Bitte mit Begründung, warum gerade die gewinnen sollen.
- Lehrer- und Schülersprüche
- Ideen jeglicher Art für unsere Schülerzeitung

Ausserdem kannst du unser Rätsel lösen. Hier gibt es sogar etwas zu gewinnen. Oh, und der beste Witz gewinnt auch was! :-)
Und nicht vergessen: Dein NAME und die KLASSE muss auf jede Einsendung.

Einsendeschluss ist der 15.05.2018

Du erreichst uns per Mail: schuelerzeitung@igsw.versus-wf.de
Oder über unseren Briefkasten neben dem Sekretariat.





ART-CORNER

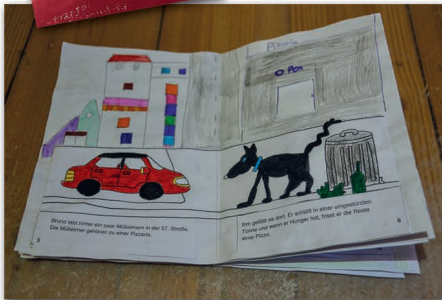
Eine kleine Auswahl eurer Kunst. Wir haben viele großartige Künstler an unserer Schule, findet ihr nicht auch? :-)



**JAHRGANG 8
LINOLDRUCK**



**JAHRGANG 5
BILDERBUCH**



TORBEN

MIA



LARINE



HANNA

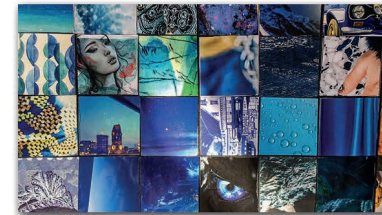
**JAHRGANG 7
AQUARELLSTIFTE**



PIA

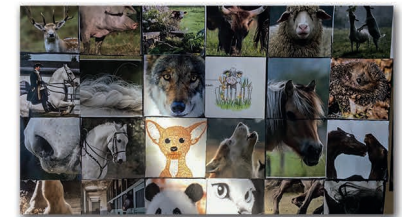


JAN



LIA

**JAHRGANG 7
COLLAGE**



SAHRA



MERLE

SPRÜCHE AUS DEM SCHUL-ALLTAG

Hier sind die besten Lehrer- und Schülersprüche, die ihr eingeschickt habt.

10.3 A-Kurs Deutsch:
Frau Brandes mitten in der Stunde:
„Habt ihr noch Lust oder wollen wir aufhören?“

Gleicher Unterricht:
Vali meldet sich, was er sonst selten tut. Frau Brandes: „Habt ihr heute bemerkt, Vali unser kleiner Meldefinger!“

Frau Anders soll die die 8.5 vertreten. Sie sagt: „Dann kommt ihr bitte zum Anfang der Stunde mit in die 11.“

Die 8.5 fragt verwundert:
„Hä, warum in die 11?“
Frau Anders:
„Damit ihr sie wenigstens einmal gesehen habt.“

Frau Miede sagte: „Auf den iPads ist ein Tetrapak Speicherplatz.“

Herr Fafflik telefoniert: „Ja ok... ja... Wie heißt sie mit Nachnamen? Marc Stein, ok danke!“

Frau Scherer im Kunstunterricht zur Kunstepoche Expressionismus (Anfang 20. Jahrhundert): „... ihr merkt: Hitler ist die Antwort auf jede Frage.“

Auch in der nächsten Ausgabe wollen wir wieder eure lustigsten Sprüche abdrucken. Schickt uns deshalb bis zum 15.5.2018 die besten Lehrer- und Schülerzitate per Mail an schuelerzeitung@igsw.versus-wf.de oder werft sie in unseren knallroten Briefkasten neben dem Sekretariat. Name und Klasse nicht vergessen!

Schule ist unnötig, denn:

- **Musik:** Dafür haben wir YouTube
- **Sport:** Wii oder Playstation
- **Englisch:** Dafür gibt es Dora auf Nickelodeon
- **Deutsch:** Das sprechen wir den ganzen Tag!
- **Mathe:** Alter, wofür gibt's einen Taschenrechner?
- **Geografie:** Mein Papa hat ein Navi.
- **Geschichte:** Die sind doch eh schon alle verreckt
- **Naturwissenschaften:** Dafür gibt es Go Wild auf Super RTL!

Von Tim, 9.2

WITZ DES MONATS:

Was findet man beim Kannibalen in der Dusche?

Head and shoulders.

Von Maxi, 5.3

Warum ist der Eisbär weiß und nicht rot?

Wäre er rot, würde er „Himbär“ heißen.

Von Matilda 6.1

WITZE



Wie heißt ein russischer Baum?
Dimitree

30 Schornsteine plus 23 Schornsteine plus 7 Schornsteine.
Was kommt da heraus?
Rauch

Ich habe einen Ozean aber kein Wasser; wer bin ich?
Eine Weltkarte

Ein Indiana schreibt mit Rauchzeichen.

Doch bald macht er das Feuer aus. Der Mediziner fragt wieso?
Der Indiana sagt: „Ich habe mich verschrieben.“

Von Julian M. 6.3

**Schickt uns euren Lieblingswitz!
Mitmachen lohnt sich: Der beste Witz gewinnt einen Kioskgutschein.
Einsendeschluss ist der 15.05.2018.
(Name und Klasse nicht vergessen!)**

**GEWINNER MAXI
AUS DER 5.3**



Foto: Scherer

Wer ist ...



Schüler: Yusef, 10.4

Weil er ein sehr guter Sitznachbar ist und er immer gute Witze erzählt. Und er ist der beste im Deutsch-Kurs.



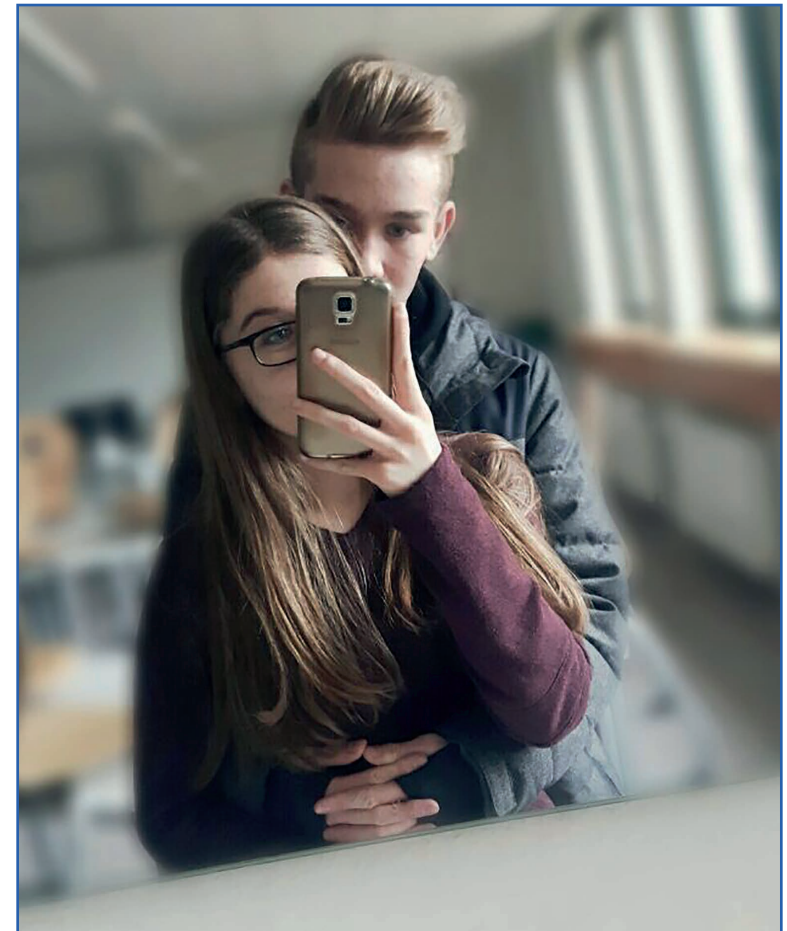
Lehrer: Herr Reupke

Weil er sehr gut erklären kann und sehr freundlich ist. Außerdem ist er immer cool drauf und lustig.



Freunde: Johanna und Vivien, 6.3

Weil sie sich so lieb haben, dass sie sich manchmal nicht auf den Unterricht konzentrieren können.



Liebespaar: Sarah, 10.4 und Maris, 9.5

Weil sie einfach total süß sind und super zusammen passen. Außerdem haben sie sich noch nie gestritten und sind sehr harmonisch zusammen.

... des Monats?



Ihr entscheidet, wer in der nächsten Ausgabe „... des Monats“ wird.

Schickt uns eure Vorschläge mit Begründung!
Einsendeschluss ist der 15.5.2018.

IMPRESSUM

Herausgeber: Redaktion der Schülerzeitung
SPIGSETTEL, Wallstraße 22-26, 38300 Wolfenbüttel

Verantwortlich für den Inhalt: Marieke Scherer

Redaktion: Lucy Köhler (Kayla), Alina Rohde (Liv),
Tim Laucke (Larry), Silas Hering, Hanna Lehnert
(Hanni), Sebastian Niemeyer (Paul), Emely Buss
(Lily), Isabell Keyik (Nanni), Lea Sophie Hoffmann
(Sophie), Jona Ott (Jona), Marieke Scherer (Sche-
rer), Tobias Wagner (Tobi)

Layout: Tobi

Fotos: Pixabay (sofern nicht anders angegeben)

Kontakt: Der rote Briefkasten am Sekretariat oder
E-Mail an schuelerzeitung@igsw.versus-wf.de

Auflage: 500 Stück

Druck: print24, Friedrich-List-Straße 3,
01445 Radebeul



Von Klassik bis Rock/Pop

Unterricht bei versierten Lehrerinnen und
Lehrern mit Bühnenerfahrung

Informationen unter

www.bildungszentrum-wolfenbuettel.de



**Musikschule
Bildungszentrum
Landkreis Wolfenbüttel**

Mitglied im Verband der deutschen Musikschulen



•••• 1 Paar Brillengläser **GESCHENKT** von kauneoptik ••••



**GUTSCHEIN
AUDRUCKEN**



Du bist 12-18 Jahre, druckst dir unseren Aktions-Gutschein aus und bringst ihn mit zu uns (bring bitte auch deinen Ausweis mit).

Du suchst dir deine ultimative Brille* aus und bezahlst sie - wir übernehmen die Gläser!

SCAN DEN CODE ODER GEHE DIREKT AUF:

www.kaune.de/aktion/aktion-jugend-brillenglaeser/

und druck dir deinen persönlichen Gutschein aus!



* **MEXX ESPIRIT Ray-Ban®** und viele mehr



Im roten Haus auf dem
Holzmarkt in Wolfenbüttel
Mo-Fr 9:00-18:00 Sa 9:00-13:00